

Bestwig. In Bestwig gibt es einen weiteren Kandidaten für das Bürgermeisteramt. Wer bei der Wahl neben Christoph Rosenau und Matthias Scheidt noch antritt.

In der Gemeinde [Bestwig](#) gibt es einen weiteren und damit dritten Bewerber um das Bürgermeisteramt. Bei der Kommunalwahl im September wird Mesut Boese mit dem Ziel antreten, Bürgermeister zu werden. Boese ist laut Gemeindeverwaltung Jahrgang 2000 und stammt aus Nuttlar. Er gehört der Partei Die Linke an und arbeitet als Erzieher.

Sitzung des Wahlausschusses

Nach einem einstimmigen Votum in der Sitzung des Wahlausschusses am Donnerstagabend (10. Juli) ist Mesut Boese offiziell als Wahlvorschlag zugelassen. Voraussetzung für eine Bürgermeisterkandidatur ist unter anderem die deutsche Staatsangehörigkeit sowie ein Mindestalter von 23 Jahren am Tag der Wahl. Da Mesut Boese kein Einzelkandidat ist, sondern als Kandidat von der Partei Die Linke vorgeschlagen wurde, benötigte er laut Gemeindesprecherin Angelika Beuter-Sielemann keine Unterstützerunterschriften. Sie seien lediglich bei Einzelkandidaten erforderlich.

In der Gemeinde Bestwig gibt es rund 8.500 Wahlberechtigte bei der Kommunalwahl. [Für die SPD wird dann Matthias Scheidt als Bürgermeisterkandidat antreten.](#) Scheidt ist 34 Jahre alt und stammt ebenfalls aus Nuttlar. Bereits bei der Kommunalwahl 2020 war Scheidt Bürgermeisterkandidat. Damals allerdings war er noch Mitglied bei den Grünen und als gemeinsamer Kandidat für Grüne und SPD angetreten. Inzwischen ist er Mitglied bei der SPD. [Die CDU schickt als Bürgermeisterkandidat Christoph Rosenau ins Rennen.](#) Rosenau ist 56 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn. Einer Partei gehört Christoph Rosenau nicht an. Derzeit leitet er als Geschäftsführer die Kommunalunternehmen Hochsauerlandwasser GmbH (HSW) und Hochsauerlandenergie GmbH (HE), die er beide mit aufgebaut hat.

Die Grünen stellen bei der Wahl keinen Bürgermeisterkandidaten. Sie haben sich einstimmig auf die Unterstützung des parteilosen Bürgermeisterkandidaten Christoph Rosenau geeinigt.

Quelle: Westfalenpost Ausgabe vom 11.07.2025